

„3 x füreinander“

Einfacher Einstieg ins Ehrenamt: Freiwilligen Zentrum bietet Treffen mit Menschen mit Behinderung oder Migrationshintergrund – zeitlich begrenzt und ohne Verpflichtung

Von Jessica Seidel

Sich auf Augenhöhe begegnen, austauschen, voneinander und übereinander lernen – das Freiwilligen Zentrum startet das neue Projekt „3 x füreinander“. „Das ist ein niedrigschwelliges und zeitlich begrenztes Angebot, um in ein Engagement bei uns zu schnuppern“, erklärt Sarah Hausladen, Leiterin des Freiwilligen Zentrums.

Das Konzept ist einfach: Zwei Menschen treffen sich und verbringen Zeit miteinander. Natürlich steckt schon etwas mehr dahinter – einer der beiden hat eine Behinderung oder Migrationshintergrund. „Es ist aber keine klassische Patenschaft. Die beiden Teilnehmer sind sehr frei, in dem, was sie miteinander machen wollen“, sagt Sarah Hausladen. Miteinander kochen, spazieren gehen, Sport machen, Eishockeyspiele besuchen oder Kaffeetrinken gehen – was auch immer beiden Spaß macht.



Monopoly steht bei den Menschen, die aktuell noch einen Tandem-Partner suchen, hoch im Kurs. Die Auswahl der Aktivitäten ist jedoch offen – Hauptsache, sie macht beiden Seiten Spaß.

Foto: Tim Brakemeier

Entscheidung erst nach dem ersten Kennenlernen

Das Freiwilligen Zentrum achtet darauf, dass die Interessen der beiden Tandem-Partner berücksichtigt und so möglichst gute Zweier-Gespanne zusammengestellt werden. „Das erste Treffen findet in meiner Begleitung und auf neutralem Boden statt, etwa in einem Café“, erklärt die Leiterin des Freiwilligen Zentrums. Dann können beide Seiten eine Nacht über das Kennenlernen schlafen und anschließend entscheiden, ob sie sich weiter treffen wollen, oder eben nicht. Sind beide Seiten einverstanden, werden die Nummern ausgetauscht und die

nächsten Treffen können ganz eigenständig geplant werden.

Allgemein sei diese Art Patenschaft zeitlich begrenzt auf drei Treffen. Verstehen sich die Tandem-Partner und wollen die Treffen weiterführen, stehe dem aber natürlich nichts im Wege. „Die Begrenzung auf drei Treffen soll es Menschen leichter machen, die sich nicht sicher sind, ob sie so eine Patenschaft wollen oder Zeit für sie haben“, erklärt Sarah Hausladen. Ein guter Einstieg in ehrenamtliches Engagement, ohne dauerhafte Verpflichtungen. Sie könne sich auch vorstellen, so Sarah Hausladen, dass dieses Modell für Studenten gut geeignet wäre, die vielleicht nur während des

Semesters in Straubing sind. Ein Tandem-Paar gibt es bereits, das erste Treffen steht bevor. Derzeit suchen noch mindestens drei weitere Menschen mit Behinderung nach einem geeigneten Freizeitpartner.

Eishockey, Sport oder Kinobesuche

Da wäre eine 29-Jährige, sehr Sport- und Eishockey-begeistert, die unter anderem gerne Shoppen und Kaffeetrinken geht. Sie würde sich über eine Frau in ähnlichem Alter freuen. Eine 39-jährige Kinofreundin und Filmliebhaberin, die sich für Gesellschaftsspiele und ihre Meeresschweinchen begeistern kann, sucht

ebenfalls eine Frau in ihrem Alter. Und eine 28-jährige Sportskanone, die gerne ins Eishockey und zum Schwimmen geht, sucht einen Tandem-Partner, Geschlecht egal, ab 19 Jahre, der im besten Fall ihre große Leidenschaft für Pferde teilt. Alle drei sind berufstätig, daher würden mögliche Treffen abends oder am Wochenende stattfinden.

Info

Wer sich für „3 x füreinander“ interessiert, kann sich per E-Mail oder Telefon bei Sarah Hausladen melden. Bei einem Beratungsgespräch werden dann Interessen abgefragt und mögliche Tandem-Partner gesucht.